

Aktivierungshilfen für Jüngere

2008 hat die Arbeitsverwaltung mit der neuen Maßnahmeform „Aktivierungshilfen“ darauf reagiert, dass es Jugendliche an der Schwelle zwischen Schule und Beruf gibt, die im Vorfeld von Ausbildung und Beschäftigung wegen ihrer multiplen Problemlagen zunächst erst einmal niedrigschwellige Angebote benötigen, bevor sie beispielsweise in BvB und BaE erfolgreich gefördert werden können.

Ziel dieser Maßnahmen ist, in geeigneter Weise darauf hinzuwirken, dass die Teilnehmer dem Arbeitsmarkt als Fachkräfte nicht verloren gehen, auch wenn dazu ein längerer Förderungsprozess notwendig ist.

Im Seminar stehen der Förderungsprozess sowie die didaktischen und methodischen Besonderheiten dieser Maßnahmeform im Mittelpunkt.

SCHWERPUNKTE:

- Didaktik niedrigschwelliger Angebote
- Entwicklungsaufgaben von Aktivierungshilfen für Jüngere
 - Kriterienkatalog für Ausbildungsreife
 - Planung individueller und Gruppenangebote
 - Schnittstellen im Förderprozess
- Arbeit mit Projektansätzen
- Fördereinheiten
- Aktivierungsplanung als Teamprozess
- Arbeiten mit Zielvereinbarungen
- Formulierung von individuellen Zielen nach SMART

DAUER:

2 Tage

ZIELGRUPPEN:

Mitarbeiter/-innen aus Aktivierungshilfen für Jüngere